

Tagungsabschluss mit ...

- **Prof. Dr. Karin Manz** leitet seit 2017 die Professur Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung am Institut Primarstufe, Pädagogische Hochschule FHNW
- **Prof. Dr. Annette Tettenborn**
Leitung Institut für Professions- und Unterrichtsforschung PH Luzern
- **Nicole Wentzel:** Architektin, PULSkurs-Teilnehmerin

Fr, 28.02.2020, Aula, 16 – 16:30 Uhr

Prof. Dr. Karin Manz: leitet seit 2017 die Professur Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung am Institut Primarstufe, Pädagogische Hochschule FHNW; 2005–2018 Assistenz und Oberassistentin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich und Stabsstelle Programmkoordination/Studienfachberatung (40%); 2004–2011 div. Lehraufträge und Mentoratstätigkeit an den Pädagogischen Hochschulen Zürich und Schaffhausen; 1996–2004 Sekundarlehrerin phil. I in Männedorf und Zürich-Uto (Klassenlehrerin, Praktikumslehrerin am Seminar für pädagogische Grundausbildung).

2011 Promotion an der Universität Zürich. Dissertation „«Schulkoordination ja – aber nicht so!». Die Anfänge der schweizerischen Schulkoordination (1960-1985)“; 2006 Lizentiat an der Universität Zürich (Allgemeine Pädagogik, Pädagogische Psychologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politische Philosophie).

Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung, Curriculumtheorie, Schul- und Bildungsgeschichte, Educational Governance, Bildungspolitik, Geschlechterforschung. <https://www.fhnw.ch/de/personen/karin-manz>

Prof. Dr. Annette Tettenborn: Nach dem Studium der Psychologie, Musikwissenschaften und Philosophie in Marburg Einstieg in die pädagogisch-psychologische Lehr-Lernforschung an der Universität Hamburg (1996). Mit dem Wechsel in die Lehrer*innenbildung der Schweiz (2001) Ausweitung des Forschungsinteresses auf die Professionsforschung. Forschungsprojekte zur Lernunterstützung beim frühen-naturwissenschaftlichen Lernen, zur Leseförderung und zum Berufseinstieg. Bedingt durch Leitungsfunktionen und der Mitarbeit in Gremien beim Aufbau der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz.

<https://www.phlu.ch/forschung/institute-und-forschungsgruppen/ipu.html>

Systemische Perspektive zum Thema Hochschulbau: Entstanden vielerorts aus Lehrerseminaren sind Fragen der räumlichen Verfasstheit von Hochschule für den Hochschultyp PH von besonderer Bedeutung. Hochschulgebäude geben mit ihren physisch-realen Aussen- und Innenräumen und deren Funktionsbezügen Auskunft darüber, was im jeweiligen auch historisch gewachsenen Selbstverständnis dort stattfinden kann und was nicht. Raumtypen wie Aula, Hörsaal, Bibliothek, Unterrichts- oder Seminarraum, Atelier, Labor, Besprechungsraum, Working space u.a.m. indizieren spezifische Lehr-, Lern- und Arbeitsformen, die von den Nutzer*innen angeeignet und teils umdefiniert werden. Fragen danach, was genau eine Pädagogische Hochschule auszeichnet, könnte sich auch in räumlichen Situationen des Lehr-/Lern- und Forschungsortes zeigen.

Nicole Wentzel, Architektin:

arbeitet für das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal in Deutschland und ist dort u.a. verantwortlich für Beteiligungsprozesse und Lernraumentwicklung.